INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK

irp.aktuell

Ausgabe 49 ■ August 2026
Klasse 9 und 10 allgemeinbildendes Gymnasium | Berufsschule

Goldabbau im Amazonasgebiet

Verantwortung für das *gemeinsame Haus*



© smarterpix / Curioso_Travel-Photography

Schlagwörter der Unterrichtssequenz:

- Peru-Partnerschaft
- Globaler Süden
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Perspektivwechsel
- Reflexion unterschiedlicher Interessenlagen
- Entwickeln von Lösungsstrategien

1

Thematische Einführung

In diesem Jahr feiert die Erzdiözese Freiburg ihre 40-jährige Partnerschaft mit Peru. Zahlreiche Pfarreien, Verbände und Initiativen in Peru nehmen an der weltkirchlichen Kooperation teil und bringen ihre Perspektive erweiternden Erfahrungen ein. Aus der Ausbildung von Priestern in Peru in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, die im Rahmen der Arbeit des Hilfswerks Adveniat stattfand, entwickelte sich eine Partnerschaft, von welcher beide Seiten profitieren. Das Leitmotiv der Partnerschaft ist, sich offen zu begegnen und auf unterschiedlichen Ebenen voneinander zu lernen. Dieses Lernen in und durch die Begegnung fußt auf drei Säulen: Kommunikation, Spiritualität und Solidarität.

Ungefähr 90 Kooperationen haben sich mittlerweile zwischen Pfarreien, Verbänden und kirchlichen Einrichtungen in Baden und verschiedenen Regionen Perus etabliert und werden maßgeblich von vielen ehrenamtlich engagierten Menschen getragen.

Regelmäßig werden Informationen über Entwicklungen im kirchlichen und sozialen Kontext ausgetauscht. Projekte der Partnergemeinden werden gegenseitig unterstützt sowie Hilfe in Not- und Krisensituationen geleistet. Der gemeinsame Glaube wird im gemeinsamen Gebet und Gottesdiensten gelebt und ist Ausdruck der Verbundenheit innerhalb der Weltkirche. Zwischen den Gemeinden und Gruppen findet ein reger Austausch statt. Gegenseitige Besuche, digitale Kontakte und auch Brieffreundschaften sorgen dafür, dass die Partnerschaften auf offizieller und persönlicher Ebene gepflegt werden.

Zu den Themen, die für die Beteiligten aktuell besonders bedeutsam sind, zählen der Schutz der Natur im Amazonasgebiert, soziale Entwicklungen und die Zurückdrängung von Armut, internationale Freiwilligendienste für junge Erwachsene, die Zusammenarbeit zwischen dem Caritasverband der Erzdiözese Freiburg e.V. und Caritas Peru sowie der Schutz der Rechte indigener Gemeinschaften.

Zu diesen gehört auch die Gruppe der Awajún, deren Lebenswelt die Lernenden angeregt durch unterrichtspraktische Impulse kennenlernen sollen. Mithilfe eines Rollenspiels, das von einem Redaktionsteam der Informationsstelle Peru e.V. und Kampagne Bergbau Peru konzipiert, von Vanessa Schaeffer elementarisiert und von Miriam Thoma im Unterricht mit einer 9. Klasse geprüft und angepasst wurde, sollen die Jugendlichen befähigt werden, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen, die teilweise voneinander abweichende Zielrichtungen aufweisen. Im Zentrum des Unterrichtsentwurfs steht neben der Sensibilisierung für andere bzw. verschiedene Sichtweisen die Kompetenz, Kompromisse entwickeln zu können, denen alle Beteiligten zustimmen können.

Vanessa Schaeffer

Miriam Thoma

https://www.freiburg-peru.de/

Leitlinien der Partnerschaft

https://www.partnerschaft-freiburg-peru.de/partnerschaft/leitlinien-2/

Ausführliche Version des Planspiels:

https://media.infostelle-peru.de/files/sdm-uploads/Strategiespiel-Gold-Heavy-Metal-in-Peru_2025.pdf

2 Materialien

M1 **Kurzfilm *Peru* 8 K HDR**

https://www.youtube.com/watch?v=1La4QzGeaaQ

M2 **Wichtige Daten über Peru**



© smarterpix /A7880S

M3

Karte von Peru



© smarterpix / artalis

M4

Informationstexte zum Goldabbau in Peru

Der Amazonas: einige wichtige Fakten

Der Amazonas umfasst eine Fläche von rund 7 Millionen Quadratkilometern und ist damit der größte tropische Regenwald der Erde. Diese riesige Region erstreckt sich über neun Länder Südamerikas: Brasilien (wo etwa 60% der Gesamtfläche liegen), Peru, Kolumbien, Venezuela, Ecuador, Bolivien, Guyana, Suriname und Französisch-Guayana. Der Amazonasfluss erstreckt sich über 6.400 km von den peruanischen Anden bis in den Atlantik und zählt aufgrund seiner Wassermenge und Artenvielfalt zu den wichtigsten Gewässern der Welt.[1]

[1]Science Panel for the Amazon. The Amazon we want (2024) What is the Amazon and why is it important: https://www.sp-amazon.org/.

Miteinander verbunden: der Amazonas und das Klima in Europa

Der Amazonas spielt eine entscheidende Rolle bei der Regulierung des globalen Klimas, mit direkten und indirekten Auswirkungen auf Europa. Der Amazonaswald dient als riesige Kohlenstoffsenke und trägt zur Regulierung des globalen Klimas und zur Abschwächung des Klimawandels bei. Darüber hinaus trägt die immense Menge an Feuchtigkeit, die er durch Verdunstung in die Atmosphäre abgibt, zur Wolkenbildung und zur globalen atmosphärischen Zirkulation bei.[2] Diese Feuchtigkeit speist die sogenannten *fliegenden Flüsse*, die Wasserdampf aus dem Regenwald in andere Teile der Welt transportieren. Einige Studien deuten darauf hin, dass größere Veränderungen im Amazonasgebiet die Häufigkeit von Hitzewellen, Dürreperioden oder extremen Niederschlägen in Regionen wie Deutschland, Frankreich oder dem Vereinigten Königreich verändern könnten.[3]

[2]Vgl. Jordao, P. (2019, August 23). Why is the Amazon so important to the world? Deutsche Welle. https://www.dw.com/de/amazonas-wichtig-f%C3%BCr-die-ganze-welt/a-50141950.

[3]Vgl. Pultarova, T. (2024). Uncovering the ripple effects of the climate crisis. Horizon: The EU Research and Innovation Magazine: https://horizon-magazine.eu.

M5

Der peruanische Amazonas

Obwohl viele Menschen Peru mit den Anden in Verbindung bringen, macht das peruanische Amazonasgebiet etwa 60% des Staatsgebiets aus. Das bedeutet, dass mehr als die Hälfte des Landes von Regenwald bedeckt ist. Insgesamt gehören mehr als 80 Millionen Hektar Perus zum Amazonasgebiet, womit Peru nach Brasilien das zweitgrößte Amazonasland ist.[4] Das peruanische Amazonasgebiet ist eines der vielfältigsten und reichsten Ökosysteme der Erde. Es ist außerdem die Heimat von 51 indigenen Völkern, die in mehr als 3000 Gemeinden organisiert sind und den Wald seit jeher bewohnen und schützen.[5]

Bedrohungen und Risiken

Das Amazonasbecken befindet sich in einer tiefgreifenden Krise und nähert sich einem Kipppunkt, der nicht mehr rückgängig zu machen ist. Dies ist auf die alarmierende Entwaldung und Abholzung zurückzuführen, die bereits 26% der Gesamtfläche des Amazonasbeckens in Mitleidenschaft gezogen haben. In Teilen Brasiliens und Boliviens, die zusammen für 90% der Entwaldung und Abholzung verantwortlich sind, ist dieses Stadium bereits erreicht, und die Folgen sind bereits sichtbar.[6] In Peru sind schätzungsweise 10% des Amazonasgebiets in einen kritischen Umwandlungsprozess eingetreten, und zwar aufgrund von:

- Druck zur Ressourcenausbeutung: Erdölausbeutung, illegaler Goldbergbau, illegale Abholzung, Drogenanbau und -handel, industrielle Monokulturen verschiedener Ressourcen, die von den großen Industrienationen stark nachgefragt werden (Palmöl, Holz, Ananas, Kokablätter usw.), unkoordinierte Infrastrukturmaßnahmen (wie Straßen- und Dammbau u. a.). Viele dieser Aktivitäten werden durch die staatliche und industrielle Exportpolitik vorangetrieben.
- Armut: 40% der ländlichen Bevölkerung Amazoniens lebt in Armut. Zentrale Gesundheits- und Ernährungsindikatoren belegen, dass sich die Raten von Indikatoren Anämie und Unterernährung bei Kindern in den letzten zehn Jahren nicht verbessert haben.
- Regierung: Der peruanische Staat betreibt bisher keine angemessene Politik für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Ressourcen des Amazonasgebiets und fördert Aktivitäten, die den Wald ausbeuten. Diese Entscheidungen werden oft ohne die Beteiligung der indigenen Gemeinschaften getroffen. Die Mehrzahl der indigenen Gemeinschaften im peruanischen Amazonasgebiet besitzt keine Sicherheit über ihre Gebiete.

[4] Vgl. MINAM Ministerio del Ambiente del Perú. (n.d.). Peru, country of forests. Ministry of the Environment. Retrieved September 18, 2025: https://www.minam.gob.pe/programa-bosques/peru-pais-de-bosques/.

[5] Vgl. Instituto del Bien Común (IBC). (2025). IBC map „Indigenous Territories and Protected Natural Areas in Peru 2024“ is now available to the public. https://ibcperu.org/mapa-del-ibc-territorios-indigenas-y-areas-naturales-protegidas-en-peru-2024-se-encuentra-a-disposicion-del-publico.

[6] Vgl. Quintanilla, M., Josse, C., & Guzmán León, A. (2022). The Amazon against the clock: A regional assessment on where and how to protect 80% by 2025. COICA. https://amazonia80x2025.earth/.

M6

Illegaler Goldabbau im peruanischen Amazonasgebiet

Seit einigen Jahren breitet sich der illegale Goldabbau im peruanischen Amazonasgebiet in einem noch nie dagewesenen Ausmaß und mit einer noch nie dagewesenen Intensität aus, was den Wald verwüstet, zu Gewalt und Zerstörung führt. Gold wird in verschiedenen Regionen des peruanischen Amazonasgebiets illegal abgebaut, d. h. es wird an verbotenen Orten (z. B. in Flussläufen und Schutzgebieten) oder mit nicht zugelassenen Geräten und Maschinen abgebaut.[7]

Dieses Gold wird dann für den Export genutzt: Zwischen 2015 und 2019 meldete Peru offiziell eine Goldproduktion von 720 Tonnen, während die Goldexporte 2242 Tonnen betrugen, was bedeutet, dass schätzungsweise fast 70% des Goldes in Peru illegal abgebaut werden. Die wichtigsten Zielländer für Goldexporte sind die Schweiz, die USA, Kanada, Indien und andere Länder, darunter in geringerem Umfang auch Deutschland, Italien und Belgien.[8]

Das Goldfieber ist international

Die wachsende und unaufhörliche internationale Nachfrage nach Gold ist eine der Hauptursachen für die Ausweitung dieser illegalen Aktivität im peruanischen Amazonasgebiet.[9] Die internationalen Goldpreise sind in den letzten 20 Jahren in die Höhe geschnellt: von 400 $/Unze im Jahr 2024 auf 2000 $/Unze im Jahr 2011 und auf 4.100 $/Unze im Jahr 2025.

Das Gold, das illegal aus dem Amazonasgebiet entnommen wird, wird im Wesentlichen für vier Zwecke verwendet:[10]

- ***Schmuck (47%):*** Das meiste Gold aus dem Amazonasgebiet wird zu Ringen, Halsketten, Armbändern und anderen Accessoires verarbeitet. Nach der Verschmelzung mit Gold aus anderen Quellen ist die Herkunft des Metalls nicht mehr nachvollziehbar.
- ***Investitionen und Ersparnisse (37%):*** Viele Menschen kaufen Goldbarren oder -münzen, um ihr Geld zu sicher anzulegen, vor allem in Zeiten einer schlechten Wirtschaftslage. Neben Privatpersonen kaufen auch Banken Tonnen von Gold für ihre Reserven.
- ***Technologie (80% des Industriegoldes):*** Mobiltelefone, Computer, Hörgeräte und fast alle elektronischen Geräte enthalten kleine Mengen Gold in ihren Schaltkreisen, weil sie Strom gut leiten.
- ***Münzen und Medaillen (9%):*** Einige Länder prägen spezielle Goldmünzen und verwenden sie für Medaillen bei großen Wettbewerben.

[7] Vgl. Amazon Watch. (2023, November). Amazon Underworld: Criminal economies in the world's largest rainforest. Amazon Watch. https://amazonwatch.org/assets/files/2023-11-amazon-underworld.pdf.

[8] Vgl. De Echave, J. (2023, November). Gold exports: Main destinations and their origins. CooperAcción. https://cooperaccion.org.pe/opinion/las-exportaciones-de-oro-los-principales-destinos-y-sus-origenes/.

[9] Soberón, R. (setiembre de 2022). „El oro, la madera y la cocaína del Perú". Quehacer (10). https://www.revistaquehacer.pe/10/el-oro-la-madera-y-la-cocaina-del-peru.

[10] Vgl. Heidenreich, Hartmut (2024). Leitfaden Gold: Fakten und Einsichten rund um Gold. Kampagne Bergbau Peru. Leitfaden Gold: Fakten und Einsichten rund um Gold: https://www.kampagne-bergbau-peru.de/wp-content/uploads/Leitfaden-Gold_Web.pdf.

M6

Illegaler Goldabbau im peruanischen Amazonasgebiet und seine Folgen für die Umwelt

Kriminelle setzen verbotene Maschinen in Flüssen ein, wodurch Flusssedimente teilweise abgetragen werden. Außerdem roden sie riesige Waldgebiete und verwenden Quecksilber, was zu einer Umweltkatastrophe führt. Das Quecksilber verbindet sich mit dem Gold aus dem Sand oder Schlamm zu Amalgam. Anschließend wird dieses erhitzt, so dass das reine Gold übrigbleibt und das Quecksilber verdampft.
Quecksilber verunreinigt Flüsse und Fische und beeinträchtigt in unverhältnismäßiger Weise die indigene Bevölkerung und die Flussgemeinschaften, deren Lebensunterhalt vom Fischfang abhängt. Forschende weisen darauf hin, dass es sich bei den Vorgängen im peruanischen Amazonasgebiet um die weltweit größte vom Menschen verursachte Einleitung von Quecksilber in ein Ökosystem handelt.[11] Diese Art der Verunreinigung ist äußerst schwerwiegend, da sie toxische Wirkungen auf das Nerven-, Verdauungs- und Immunsystem sowie auf Lunge, Nieren, Haut und Augen haben kann und von der WHO als eine der zehn wichtigsten Chemikalien für die öffentliche Gesundheit eingestuft wird. Kinder und indigene Bevölkerungsgruppen sind besonders gefährdet durch den Verzehr von Fisch. Eine grundlegende Nahrungsquelle wird auf diese Weise zu einer Gefahr, die in Gemeinschaften, die zum Überleben auf die Flussressourcen angewiesen sind, dauerhafte neurologische Schäden verursachen kann.

[11] Vgl. a.a.O.

M7

Das indigene Volk der Awajún am Cenepa und sein Kampf gegen den illegalen Bergbau

Im Norden Perus, nahe der Grenze zu Ecuador, verläuft der Fluss Cenepa. Entlang dieses Flusses leben Gemeinden des indigenen Volkes der *Awajún*. Sie wehren sich aktiv gegen das Vordringen des illegalen Bergbaus in ihre Gebiete.
Die Gemeinden am Fluss Cenepa leben in dem Gebiet, in dem sie seit Urzeiten beheimatet sind. In El Cenepa widmen sich die Gemeinschaften traditionell der Polykultur, der Jagd, dem Fischfang und anderen Aktivitäten wie der Herstellung von Töpferwaren und dem Handel. Ihre spezielle indigene Bewirtschaftung des Waldes ermöglicht eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen und den Erhalt des Ökosystems. Das Gebiet um den Fluss und die Cordillera del Cóndor zeichnet sich durch eine hohe biologische Vielfalt mit sehr reicher Flora und Fauna aus. Dort wurden mehr als 900 endemische Arten nachgewiesen.[12]

[12] Vgl. Vera, E. (2020, November 9). Parque Nacional Ichigkat Muja: The story of the protected area that was born incomplete. Mongabay Latam. https://es.mongabay.com/2020/11/cordillera-del-condor-mineria-ilegal-parque-ichigkat-muja-peru/.

M7

[13] Kosmovision bedeutet eine tiefe Verbindung zur Natur sowie eine zyklische Zeitwahrnehmung.

[14] Barclay Rey de Castro, F., García-Hierro, P., & Huaco Palomino, M. (2009). Peru: Crónica de un engaño: Attempts to alienate Awajún borderland territory in the Cordillera del Cóndor in favor of mining. IWGIA. https://iwgia.org/images/publications/0286_Cronica_de_un_Engano.pdf.

Red Muqui ist ein peruanisches Netzwerk zivilgesellschaftlicher und kirchlicher Organisationen, das von Bergbau und Extraktivismus betroffene Bevölkerungsgruppen unterstützt. Es begleitet Gemeinden, dokumentiert Umwelt- und Sozialfolgen und fördert partizipative Entscheidungsprozesse.

Die **Comisión Episcopal de Acción Social (CEAS)** ist eine Institution der peruanischen Bischofskonferenz, die sich für soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und den Schutz der Umwelt einsetzt.

Bewahrung der Umwelt, des Lebens und der Schöpfung

Die *Awajún*-Gemeinschaften haben sich im Laufe ihrer Geschichte aktiv an der Bewahrung des Waldes, ihrer Kosmovision[13] und des Gebiets, in dem sie beheimatet sind, beteiligt. In historischen Berichten wird der Widerstand der *Awajún* gegen erste Versuche fremder Besiedelung hervorgehoben: In historischen Zeugnissen aus Spanien wurde ihr kämpferischer Charakter erwähnt.[14]

Um ihr Territorium zu verteidigen und sich gemeinsam für die Entwicklung ihrer Gemeinden einzusetzen, haben 63 *Awajún*-Gemeinden entlang des Cenepa-Flusses eine lokale Organisation namens *ODECOFROC* (Organización de desarrollo de las comunidades fronterizas de El Cenepa) gegründet. In einem Interview mit Mitarbeitenden der Erzdiözese Freiburg im Mai 2024 schilderte ihr derzeitiger Präsident Dante Sejekam Espejo, dass das Gebiet um den Fluss Cenepa von Konflikten geprägt sei. Manche erhielten Geld von Kriminellen aus dem Bereich des illegalen Bergbaus, was zur Spaltung mit jenen führe, die den Goldabbau und seine Folgen ablehnten. Die Konflikte mündeten häufig in Gewalt. Darüber hinaus ist die Arbeit in den Minen gefährlich und habe schon zu Todesfällen junger Menschen, die dort arbeiteten, geführt. Die Hinterbliebenen forderten Gerechtigkeit für das Unrecht, das ihnen widerfahren sei.

Dante Sejekam Espejo ist ein junger Mann der *Awajún*, der in der Gemeinde Wampami im Einzugsgebiet des Cenepa-Flusses geboren und aufgewachsen ist. Nach Abschluss seines Universitätsstudiums in Umweltmanagement in Lima kehrte Dante in seine Gemeinde zurück, um zur Entwicklung und zum Wohlstand seines Volkes beizutragen. Er wurde 2023 zum Präsidenten gewählt und konzentriert sich seither auf die Stärkung der indigenen Organisation, die Unterstützung der *Apus*, eine Bezeichnung für Führungspersönlichkeiten, der von ihm vertretenen Gemeinden. Sein Ziel ist es, das Territorium zu verteidigen sowie nach Alternativen und Strategien zu suchen, die den Betroffenen ein gutes Leben ermöglichen.

Als Präsident von *ODECOFROC* kämpft Dante aktiv gegen die beschriebenen Bedrohungen und sucht nach nationalen und internationalen Allianzen, um die Armut zu bekämpfen und die nachhaltige Entwicklung der Gemeinden in diesem Gebiet als wichtigste Widerstandsstrategie zu fördern.

M8

Die Töpferinnen von El Cenepa

Die Töpferinnen von *El Cenepa* verwenden Ton, Rinde und natürliche Farbstoffe, um ihre Arbeiten über Feuerholz zu brennen, von Hand zu bemalen und mit natürlichen Harzen zu versiegeln. Sie nutzen für diesen Prozess natürliche Ressourcen des Amazonaswaldes auf nachhaltige Weise und geben das überlieferte Wissen der *Awajún*-Töpferkunst weiter.

Die *Awajún*-Töpferkunst ist eine jahrhundertealte Praxis und zeugt von einem tiefen Wissen und Respekt für die natürliche Umwelt. Die Herstellung von *Awajún*-Töpferwaren erfolgt in fünf Phasen: Sammeln der Rohstoffe, Modellieren, Brennen, Dekorieren und Endbearbeitung. Jede Phase erfordert besondere Kenntnisse und Methoden. Die Töpferinnen der *Cenepa* haben die *Awajún*-Kunst durch mündliche Überlieferung erlernt.[15]

Für die Töpferinnen von *Cenepa* ist die *Awajún*-Töpferei eine Form des Widerstands gegen eine wirtschaftliche Kultur, in der Rohstoffe exportiert werden in Länder, die dann von diesen profitieren und keine Verantwortung für die sozialen und ökologischen Folgen im Herkunftsland übernehmen.

Gegenwärtig sind die Ufer des *Cenepa*-Flusses durch illegalen Bergbau stark verschmutzt. Die Frauen drücken sich künstlerisch durch ihre Stücke aus, um gegen die Zerstörung der Mutter Erde zu protestieren.

Die *Awajún*-Mythologie besagt, dass die Herstellung von Töpferwaren durch einen Dialog mit Núgkui, dem weiblichen Geist der Erde, erfolgt, der der Legende nach den *Awajún*-Frauen das Wissen um die Herstellung von Töpferwaren vermittelt hat.

Seit mehr als zehn Jahren wurden sogar mit Hilfe der *ODECOFROC* Schulen eingerichtet, in denen diese Praxis gelehrt wird und deren Bildung den Frauen und Mädchen in den Flussgemeinden der *Cenepa* zugutekommt.

Die Werte, das Wissen, das Know-how und die überlieferten Praktiken, die mit der Töpferei der ethnischen Gruppe der *Awajún* im peruanischen Amazonasgebiet verbunden sind, wurden am 14. Dezember 2021 in die repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO aufgenommen.[16]

[15] Vgl. Juárez, D. (2015). Traditional Awajún ceramics (Ruraq maki. Repertorios, Vol. 2). Ministry of Culture, Direction of Intangible Heritage, Qhapaq Ñan Program. Lima, Peru.

[16] Vgl. UNESCO. (2021). Values, knowledge, wisdom, and practices of the Awajún people associated with ceramic production: https://ich.unesco.org/en/RL/values-knowledge-wisdom-and-practices-of-the-awajun-people-associated-with-ceramic-production-01557.

M9

Verbündete im Kampf für das gemeinsame Haus

Die katholische Kirche, insbesondere unter dem Pontifikat von Papst Franziskus, hat den illegalen Bergbau im Amazonasgebiet scharf verurteilt. Während seines Besuchs im peruanischen Amazonasgebiet prangerte der Papst die Abholzung, die sowohl von großen Unternehmen als auch von Goldschürfenden verursacht wird, an und rief zu einer radikalen Änderung des ausbeuterischen Wirtschaftsmodells auf, das die natürlichen Ressourcen ausnützt, ohne die Rechte und Kulturen der indigenen Bevölkerung zu respektieren.

In seinem Dokument *Querida Amazonía* beschreibt Franziskus den Amazonas als ein einzigartiges Biotop, das sich über neun Länder erstreckt, und stellt fest, dass seine Situation Auswirkungen auf die ganze Welt hat. Er lehnt Kolonisierungsinteressen ab, die die Abholzung und den illegalen Bergbau ausweiten und die indigenen Völker vertreiben und ausgrenzen. Außerdem betont er, dass Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit nicht voneinander zu trennen sind und sowohl auf den *Schrei der Erde* als auch auf den *Schrei der Armen* zu hören sei.[17]

In seiner Enzyklika *Laudato si'* stellt Papst Franziskus das Konzept einer integralen Ökologie vor, die ökologische, wirtschaftliche, politische, soziale und kulturelle Aspekte miteinander verbindet. Dies impliziert, dass illegaler Bergbau nicht nur ein lokales Problem ist, sondern Teil einer globalen Krise, die Konsummuster, indigene Rechte, Klimawandel und Wirtschaftssysteme umschließt. Daher argumentiert die Katholische Soziallehre, dass es nicht möglich ist, der Umweltzerstörung entgegenzusteuern, ohne auch Armut, Ungleichheit und strukturelle Ungerechtigkeiten zu bekämpfen und fördert einen Paradigmenwechsel, der dem Gemeinwohl Vorrang vor wirtschaftlichem Profit einräumt.

Die Kirche im Amazonasgebiet in Aktion

Die Bischöfe des peruanischen Amazonasgebiets nehmen eine grundlegende Rolle bei der Verteidigung des Amazonasgebiets und seiner Völker ein. Sie haben öffentlich ihre tiefe Besorgnis über den illegalen Bergbau zum Ausdruck gebracht, der sich unkontrolliert ausbreitet und Flüsse sowie die Lebensgrundlagen indigener Gemeinschaften bedroht.

In ihrer Erklärung wiesen sie auf die schwerwiegenden negativen Auswirkungen hin, die diese Tätigkeit auf die Gebiete und insbesondere auf die indigenen Gemeinschaften, die das Amazonasgebiet bewohnen, hat.[18] Die beteiligten Vikariate begleiten die Gemeinschaften nicht nur spirituell, sondern handeln auch strategisch, indem sie den Dialog fördern und das soziale Gefüge stärken. Ihre Rolle ist entscheidend, um die Rechte der Amazonasanwohnenden gegen den illegalen Bergbau zu verteidigen.

[17] Vgl. Papst Franziskus, Nachsynodales Apostolisches Schreiben Querida Amazonia (2020), Nr. 47–52.

[18] Amazonian Center for Anthropology and Practical Application (CAAAP). (2024, March 4). Bishops of the Peruvian Amazon raise their voice against illegal mining and call to care for the Common Home. https://caaap.org.pe/2024/03/04/obispos-de-la-amazonia-peruana-alzan-su-voz-contra-la-mineria-ilegal/.

M9

Mehrere Organisationen und Diözesen und Vikariate in Peru arbeiten zusammen, um das Amazonasgebiet und seine Gemeinden zu schützen. Im März 2025 bildeten einige darunter eine Arbeitsgruppe, um Maßnahmen zu entwickeln, um die Lebenssituation ihrer Gemeinden zu verbessern. Die katholische Kirche nimmt in diesem Projekt eine wichtige Rolle ein, indem sie soziale und ökologische Forderungen unterstützt und sich für das Recht auf eine gesunde Umwelt, auf unterstützende Beratung sowie auf den Schutz der Wasserressourcen einsetzt. Die Weltkirche stärkt durch die Peru-Partnerschaft in Freiburg ihr Bündnis mit der peruanischen Kirche Amazoniens zum Schutz des Amazonasgebiets und seiner Gemeinden und arbeitet dabei Hand in Hand mit dem Vikariat von Jaén. Über die Zusammenarbeit auf kirchlicher Ebene hinaus, sind besonders der Austausch, die Solidarität und die Partnerschaft auf zivilgesellschaftlicher Ebene wertvoll. In Freiburg werden junge Menschen gesucht, die sich mit Menschen im Amazonas vernetzen möchten, um voneinander zu lernen und gemeinsame Projekte zu entwickeln. Damit sollen sowohl gegenseitiges Verständnis und kultureller Austausch gefördert werden als auch das Engagement für eine gerechte und nachhaltige Zukunft in lebendiger und geteilter Verantwortung.

M10

Digitales Quiz erstellen

Kahoot

https://kahoot.com/de/

Quoozle

https://quoozle.com/

M11

[19]Das folgende Spiel wurde von Vanessa Schaeffer aus dem Erzbistum Freiburg in ein kürzeres und dynamischeres Format angepasst. Es ist für kurze Sitzungen mit Lernenden konzipiert. Die längere Originalversion finden Sie auf der Website der Kampagne Bergbau Peru e.V.: Strategiespiel „Heavy Metal in Peru – Schmutziges Gold aus Amazonien". Online verfügbar unter: https://www.infostelle-peru.de/downloads/strategiespiel-heavy-metal-in-peru-schmutziges-gold-aus-amazonien/. Das Erzbistum Freiburg ist Mitglied der Kampagne Bergbau Peru: https://www.kampagne-bergbau-peru.de/.

Rollenspiel: Konflikt im El Cenepa[19]

Beschreibung des Falles

Das Amazonas-Tal El Cenepa liegt im Distrikt El Cenepa, Provinz Condorcanqui, Region Amazonas in Peru. Dort lebt die indigene Gemeinschaft der Awajún, die traditionell von Landwirtschaft, Jagd, Fischfang und Handwerk lebt. Die Region ist von großen Umweltproblemen und sozialen Konflikten geprägt: Illegaler Goldabbau zerstört den Regenwald, bedroht das Leben und die Kultur der indigenen Bevölkerung und führt zu Konflikten zwischen verschiedenen Akteuren.

Ziel des Rollenspiels

Ihr schlüpft in verschiedene Rollen von beteiligten Personen, die in diesem Konflikt stehen, und versucht, eure Interessen zu vertreten und Lösungen zu erarbeiten. Dabei verhandelt ihr nach einer gruppeninternen Vorbereitungsphase später am *Runden Tisch* mit den anderen Gruppen, formuliert Forderungen und versucht, Kompromisse zu finden.



© smarterpix / Freepic Company SL

Gruppe 1: Kriminelle Gruppen im illegalen Bergbaugeschäft

Ihr seid meist Selbständige, die illegal Gold schürfen und an illegale Handelsleute verkaufen. Viele von euch kommen von außerhalb der Region. Ihr bietet indigenen Gemeinden Geld, damit sie euch Land zum Goldabbau verpachten. Ihr bedroht Engagierte im Umweltschutz, die euch kritisieren. Manche von euch sind mächtig und finanzieren die Arbeit, andere sind aus Not im illegalen Goldgeschäft und haben wenig Mitspracherecht.

Hinweise:

- Ihr arbeitet häufig nachts auf dem Fluss mit *Dragas* (Schwimmbaggern).
- Einige Gemeinden erlauben euch, gegen Bezahlung auf ihrem Land zu arbeiten.
- Ihr seid oft bewaffnet und schreckt nicht vor Gewalt zurück.

Arbeitsauftrag:

- Entwickelt eine Strategie, um trotz staatlicher Verbote weiter Gold zu schürfen und Einfluss auf lokale Gemeinden zu gewinnen.
- Reagiert auf den Druck von Regierung und Indigenen eure Aktivitäten einzustellen beim *Runden Tisch* durch Drohungen oder Verhandlungen.
- Entscheidet, ob ihr Kontakte zu anderen Gruppen sucht oder isoliert bleibt.

M11



© smarterpix / yusak_p

Gruppe 2:
Indigene Gemeinde Yumi (Awajún)

Beschreibung:
Ihr seid Mitglieder der indigenen Gemeinde *Yumi*, die im Amazonastal am Fluss Cenepa lebt. Eure Gemeinschaft lebt traditionell von Landwirtschaft, Jagd, Fischfang sowie Handwerk und schützt den Regenwald. Durch wirtschaftliche Bedürfnisse wächst das Interesse an Geld, um beispielsweise Bildung, Gesundheit und Infrastruktur zu verbessern. Seit der Pandemie kommen Personen von außerhalb und bieten Geld für die Erlaubnis zum Goldabbau – das ist illegal, aber lukrativ.

Hinweise:
- Die Gemeinde trifft Entscheidungen gemeinsam mit Zustimmung von zwei Dritteln aller volljährigen Mitglieder.
- Ihr seid Teil der autonomen indigenen Regierung, die gegen den illegalen Goldabbau kämpft.
- Viele Frauen lehnen den Goldabbau wegen Umwelt- und Sozialproblemen ab.
- Es gibt unterschiedliche Meinungen in der Gemeinde: Einige sehen den Goldabbau als Chance, andere als Bedrohung.

Arbeitsaufträge:
- Diskutiert intern die Vor- und Nachteile des Goldabbaus.
- Verhandelt am *Runden Tisch* mit den illegalen Bergleuten oder der Regierung, um bestmögliche Bedingungen zu erreichen.
- Setzt euch für den Schutz eurer Umwelt und Kultur ein.
- Stellt Forderungen nach Gesundheits- und Bildungsangeboten, die die Gemeinde braucht.

M11



© smarterpix / daboost

Gruppe 3:
Peruanische Regierung

Beschreibung:
Ihr seid Gesandte verschiedener Ebenen der peruanischen Regierung: national, regional oder lokal. Eure Aufgabe ist es, den illegalen Goldabbau zu bekämpfen, Engagierte für den Umweltschutz zu schützen und die Bevölkerung zu versorgen. Ihr habt wenig Personal und seid in der Region kaum präsent. International sucht ihr Unterstützung für den Schutz des Regenwaldes. Ihr wollt eure Autorität wahren und keine Macht an die autonomen indigenen Regierungen abgeben.

Hinweise:
- Die Polizei und das Militär führen Interventionsaktionen gegen den illegalen Goldabbau durch.
- Ihr steht unter Druck von Bevölkerung, Indigenen und internationalen Kooperierenden.
- Korruption und begrenzte Ressourcen erschweren eure Arbeit.

Arbeitsaufträge:
- Entwickelt eine Strategie, den illegalen Goldabbau zu stoppen.
- Entscheidet, mit welchen Gruppen ihr zusammenarbeitet (z. B. NGOs, Gemeinden).
- Plant den Schutz von Engagierten für den Umweltschutz und der indigenen Bevölkerung.
- Bereitet eine Position für den *Runden Tisch* vor.

M11



© Miriam Thoma

Gruppe 4:
Deutsche Solidaritätsgruppe SDP (Solidarität Deutschland Peru)

Beschreibung:
Ihr seid Mitglieder eines deutschen Vereins, der Menschenrechte und Umweltschutz in Peru unterstützt. Ihr arbeitet mit peruanischen Partnerorganisationen zusammen und seid kritisch gegenüber der peruanischen Regierung und dem illegalen Goldabbau.

Hinweise:
- Ihr habt Informationen von Gemeinden vor Ort, dass illegaler Goldabbau den Regenwald zerstört und Menschenrechte verletzt.
- Ihr kennt die Notwendigkeit der Beratung indigener Gemeinden über ihre Rechte und Optionen.
- Ihr arbeitet mit dem deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) zusammen.

Arbeitsaufträge:
- Unterstützt die indigenen Gemeinden und Umweltschutzengagierte mit Informationen und internationalem Druck.
- Gestaltet eine Kampagne zum Schutz der Yumi und stellt diese beim *Runden Tisch* vor.
- Bereitet Empfehlungen für die deutsche Regierung vor.
- Übernehmt die Moderation beim *Runden Tisch*.

M11



© smarterpix / marincas_andrei

Gruppe 5:
Deutsche Regierung

Beschreibung:
Ihr arbeitet auf internationaler Ebene mit Peru zusammen, um den Amazonas-Regenwald zu schützen. Ihr berücksichtigt Menschenrechte, Umwelt- und Klimaschutz, aber auch wirtschaftliche Interessen, z. B. an Rohstoffen. Ihr verhandelt mit der peruanischen Regierung und unterstützt Programme für nachhaltige Entwicklung.

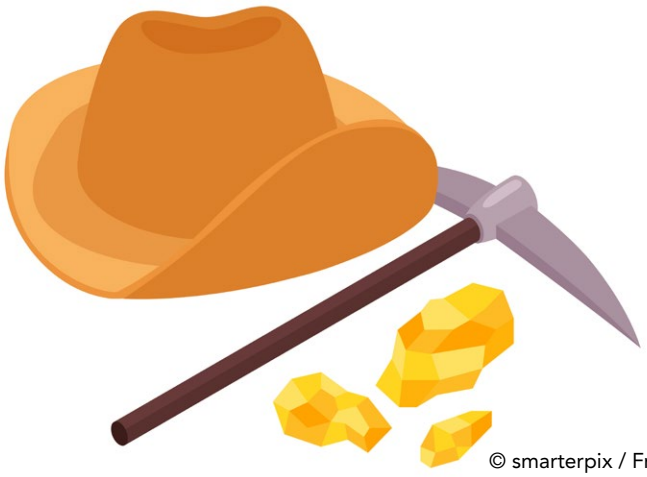
Hinweise:
- Ihr seid Teil verschiedener Ministerien (Außenamt, Entwicklungsministerium, Umweltministerium).
- Ihr habt die Hoffnung, dass indigene Gruppen eure Unterstützung bekommen.
- Ihr müsst zwischen Umweltschutz und Wirtschaftsinteressen abwägen.

Arbeitsaufträge:
- Führt Verhandlungen mit der peruanischen Regierung zu Umweltschutz und Menschenrechten.
- Unterstützt Programme, die nachhaltige Entwicklung fördern.
- Achtet auf Einhaltung multilateraler Abkommen zum Klimaschutz.
- Beratet euch mit der Solidaritätsgruppe SDP und anderen Gruppen.



© smarterpix / yusak_p

Indigene Gemeinde Yumi



© smarterpix / Freepic Company SL

Kriminelle Gruppen im illegalen Bergbaugeschäft



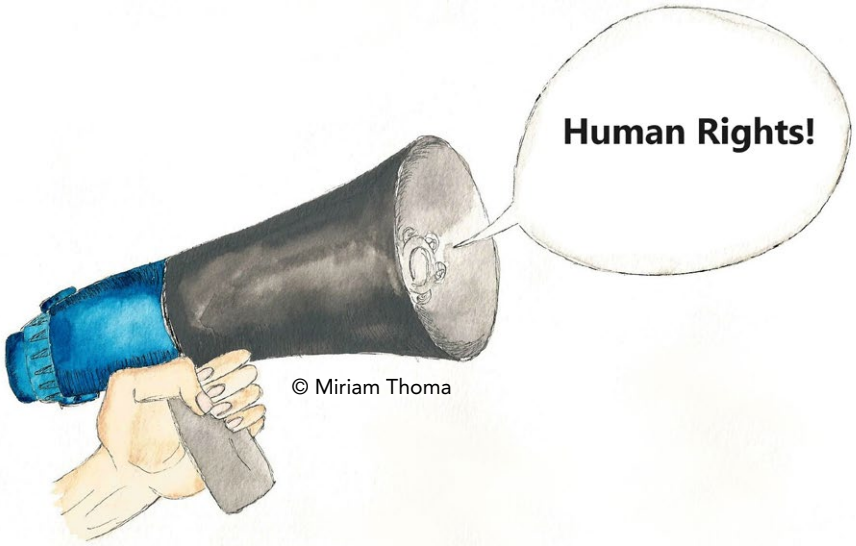
© smarterpix / daboost

Peruanische Regierung



© smarterpix / marincas_andrei

Deutsche Regierung



© Miriam Thoma

Deutsche Solidaritätsgruppe
SDP (Solidarität Deutschland Peru)

M13

Strategiepapier (Beispiel erarbeitet mit einer 9. Klasse)

Analyse der Situation

Die gegenwärtige Situation des illegalen Bergabbaus führt zu einer Ausbeutung der Lebensgrundlage und des Gebietes des Awajún. Durch die Methoden des illegalen Bergabbaus wird außerdem ihre Gesundheit gefährdet.

Maßnahmenplanung

- Die peruanische Regierung trifft Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz der Awajún.
- Erkrankte Betroffene sowie Verwandte von Personen, die durch den Goldabbau zu Tode kamen, erhalten Entschädigungen.
- Die BRD erhebt hohe Zölle auf Produkte, die vermutlich aus illegalem Bergabbau stammen.
- Die deutsche Regierung übt Druck auf die peruanische Regierung aus, um die Verbesserung der Lebensumstände der Awajún voranzutreiben.
- Die peruanische Regierung darf keine Gewinne aus dem illegalen Bergbau erhalten.
- Bergleute, die illegalen Goldabbau betrieben haben, müssen Bäume pflanzen oder andere ökologische Maßnahmen umsetzen.
- Es soll eine lokale Steuerungsgruppe gegründet werden, in der über die Hälfte der Mitglieder Awajún sein müssen.
- Es wird eine internationale Kontrollgruppe eingerichtet, die in regelmäßigen Abständen prüft, ob die festgelegten Maßnahmen umgesetzt werden.

_____ _____

Ort, Datum unterzeichnet

3

1. Doppelstunde: Einführung in die Problematik des illegalen Goldabbaus im peruanischen Amazonasgebiet

Lernziele

- S setzen sich mit der Gefährdung der Natur und der Lebensgrundlage der Urbevölkerung des peruanischen Amazonas auseinander.
- S entwickeln Strategien, wie unterschiedliche Interessengruppen Kompromisse schließen können, die allen Beteiligten unter Berücksichtigung des Schutzes der Natur die Grundlage für ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/ Medien
Einstieg S nennen ihre Eindrücke über Peru anhand des gezeigten Kurzfilms. **Hinweis:** *Videoeinstellung auf höchste Qualität setzen.* S nennen, was sie über Peru wissen.		■ **M1** ■ https://www.youtube.com/watch?v=1La4QzGeaaQ
Überleitung L erläutert eine Grafik mit Informationen über Peru. L legt eine Karte auf und leitet zum Thema Goldabbau über.		■ **M2** ■ **M3**
Erarbeitung I S lesen grundlegende Informationen zum peruanischen Amazonasgebiet. S erarbeiten arbeitsteilig die wichtigsten Informationen aus den Textabschnitten.		■ **M4** ■ **M4a–M4e**
Sicherung I S präsentieren ihre Ergebnisse.		
Vertiefung und Anwendung S erarbeiten Fragen aus den Ergebnissen. S gestalten ein Quiz aus den von ihnen erarbeiteten Fragen mithilfe einer App.		■ **M5** ■ https://quoozle.com/ oder ■ https://kahoot.com/de/
Sicherung II S überprüfen ihr in der Doppelstunde erlerntes Wissen anhand des Quiz'.		■ **M5**

2. Doppelstunde:
Rollenspiel – Strategiepapier zum Schutz der Awajún

Handlungsschritte	Arbeits-form	Material/ Medien
Einstieg L erklärt den Ablauf des Rollenspiels. S wählen Rollen.		
Erarbeitung S gestalten ihre Rollen. S stellen ihre Positionen dar und diskutieren am *Runden Tisch*. **Hinweis:** *Bei großen Gruppen wählen S jeweils zwei aus, die die Gruppe vertreten.*		■ M6 ■ M7
Sicherung S entwickeln ein Strategiepapier, in dem Lösungen und Kompromisse festgehalten werden, die die Situation der indigenen Gemeinde verbessert.		■ M8

Autor*innen:

Vanessa Schaeffer, Juristin, M. A. Umweltpolitik, war bis 2025 Referentin für Menschenrechte und Rohstoffgerechtigkeit im Erzbischöflichen Ordinariat in Freiburg.

Miriam Thoma, Diplom-Theologin, M. A. Caritaswissenschaft und Christliche Gesellschaftslehre, ist Referentin für Globales Lernen am Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg und unterrichtet Katholische Religionslehre am Friedrich-Gymnasium in Freiburg.

Redaktion

Dr. Sabine Mirbach ist Direktorin des Instituts für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

Verwendete Piktogramme

- Beamer/ Overheadprojektor/ Dokumentenkamera
- Ergebnis
- Film
- Gruppenarbeit
- Partnerarbeit
- Gespräch unter Schüler*innen
- Textarbeit
- Vortrag Lehrperson
- Vortrag Schülerin/Schüler
- Didaktischer Hinweis
- digitaler Medieneinsatz

ISBN: 978-3-96003-401-8

So erreichen Sie uns:

INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK
DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Habsburgerstraße 107 • 79104 Freiburg
Tel. 0761 12040-100
Oder besuchen Sie uns im Internet unter:
www.irp-freiburg.de

Abruf der Materialien
Die in dieser irp.aktuell-Ausgabe verwendeten Links wurden am 03.08.2026 abgerufen.

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Erzdiözese Freiburg – Institut für Religionspädagogik. Eine Vervielfältigung ist ausschließlich für den Unterrichtsgebrauch erlaubt. Darüber hinaus ist insbesondere jegliche analoge oder digitale Weitergabe ohne Genehmigung der Rechteinhaberin nicht gestattet.

Wir danken den Rechteinhabern für die Erteilung der Verwendungsgenehmigungen. Bei einigen Materialien war es trotz gründlicher Recherchen nicht möglich, die Inhaber der Rechte ausfindig zu machen. Wir bitten die Rechteinhaber, sich ggf. bei uns zu melden.

THEO-BOX

Die Publikationen des IRP finden Sie in diesem Shop:

theo-box.de/

Lassen Sie sich überraschen!

Zuletzt erschienen:



ISBN-Nr. 978-3-96003-400-1



ISBN-Nr. 978-3-96003-399-8